Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 16 (1950)

Heft: 3-4

Artikel: Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss

Autor: Wetter, E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-363320

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protar

Schweizerische Zeitschrift für Luftverteidigung
Revue Suisse de la Défense aérienne
Rivista svizzera per la Difesa aerea

Offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft — Organe officiel de la Société suisse des officiers de la Protection antiaérienne — Organo officiale della Società svizzera degli Ufficiali di Protezione antiaerea

Redaktion: Dr. Max Lüthi, Burgdorf. Druck, Administration und Annoncenregie: Buchdruckerei Vogt-Schild AG., Solothurn
Jahres-Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 15.—. Postcheck-Konto V a 4 — Telephon Nr. 2 21 55

März / April 1950 | Nr. 3/4 | 16. Jahrgang

Inhalt — Sommaire

Nachdruck ist nur mit Genehmigung der Redaktion und des Verlages gestattet

Landesverteidigung: Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss. Die Aufgaben unserer Luftwaffe. Probleme der totalen Landesverteidigung - *Die Gefahren der Atombombe:* Wie man eine Atombombenexplosion überleben kann. Corps de sapeurs-pompiers de guerre (S. P. G.) - *Zeitschriften - Kleine Mitteilungen - SLOG.*

Landesverteidigung

Kriegsflugzeuge, mit denen heute gerechnet werden muss

Von Major i. Gst. E. Wetter

1. Einleitung

Die Luftwaffen haben heute, gegenüber dem zweiten Weltkrieg, ein neues Gesicht. Was damals im Einsatz war, ist jetzt überholt. Wenn die entsprechenden Flugzeugtypen nicht gerade zum alten Eisen geworfen wurden, sondern noch als zweite Garnitur mitgeschleppt werden, so sind doch für die zukünftige Verwendung die jetzt neuesten oder serienreifen Typen von massgebender Bedeutung. Sie sind es, die bei einem neuen Konflikt das neue Gesicht des Luftkrieges prägen werden.

Es lebt in uns oft noch zu stark das, was wir unmittelbar im zweiten Weltkrieg als Zuschauer erlebt, gesehen und gehört haben. Die Entwicklung im Flugzeugbau ist aber noch stehen geblieben, sie hat viel Neues hervorgebracht.

Wir können uns bei dieser Rundschau an zwei Mächtegruppen halten: an die Amerikaner und Engländer einerseits und an die Russen anderseits. Diese Nationen sind es, die die Mittel für den Ausbau einer Luftmacht haben und richtunggebend in der Führung eines Luftkrieges sind.

2. Aufwendungen

Der Luftwaffe wird allerseits grosse Bedeutung beigemessen, deshalb auch die Zuteilung der entsprechenden Geldmittel. Daneben existieren separate Budgetteile für die Forschungen. — Die folgenden Angaben können aus verständlichen Gründen keinen Anspruch auf absolute Richtigkeit erheben, sind aber als annähernd genau zu betrachten.

Während Russland über eine grössere Anzahl Flugzeuge als die Anglo-Amerikaner verfügt, ist rein materiell doch zu sagen, dass in bezug auf hochentwickelte Flugzeugtypen und Forschungsarbeit letztere den Russen voraus sind.

Interessant ist auch, dass die russische Luftwaffe, die im zweiten Weltkrieg fast nur taktisch verwendet wurde, heute dazu übergeht, strategische Bomberverbände aufzustellen (beabsichtigt sind ca. 40 %). Russland soll heute über 10 000 Düsenflugzeuge und 2000 Langstreckenbomber modernster Bauart verfügen. Bei den Amerikanern hat schon immer die strategische Bombardierung im Vordergrund gelegen. Es scheint aber, dass deren Wichtigkeit nicht mehr so wie früher eingeschätzt wird.

3. Die Flugzeuge

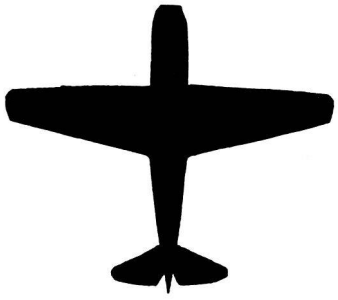
Sie werden hier, entsprechend ihrem Verwendungszweck, in drei Kategorien eingeteilt:

a) Jäger (meist als reine Abwehrjäger für den «Eingriff in der Luft»).
b) Angriffsflugzeuge (für den Eingriff in den Erdkampf, d. h. meist als taktischer Luftwaffenteil bezeichnet).
c) Transportbomber (für Flächenbombardierungen, d. h. meist als strategischer Luftwaffenteil bezeichnet).

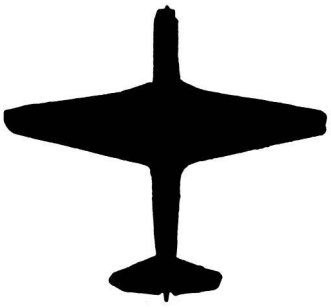
Aus Raum- und Uebersichtsgründen werden anschliessend nur die hauptsächlichsten Vertreter der obgenannten Kategorien beschrieben. Es kann jetzt schon vorweggenommen werden, dass die Turbodüse ihren triumphierenden Einzug im Kriegsflugzeugbau gehalten hat.

a) Jäger

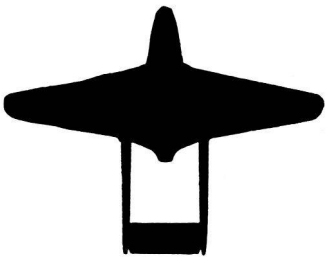
Typ	Triebwerke		maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung		
	Kolben	Düsen	Geschw. in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.
MIG-9		1	950	13 000	800	2	2	+
YAK-15		1	850	12 000	650	2	1	+
YAK-17		1	1000			+	+	+
Vampire		1	880	13 000	800		4	+
Meteor		2	940	15 800	800		4	8
Shooting Star		1	960	13 000	800	6		+
Thunderjet		1	1000	12 000	800	6		+
Sabre		1	1050	14 000	1200	6		+



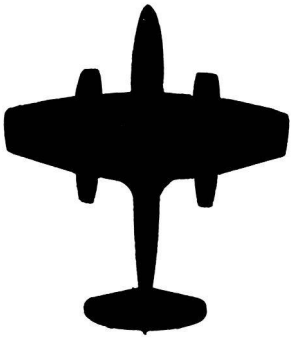
MIG-9



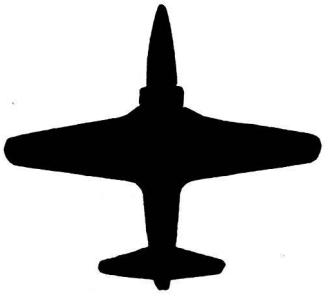
YAK-15



Vampire



Meteor



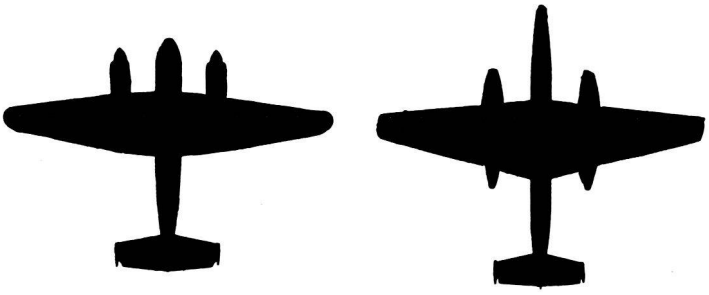
Shooting Star

Thunderjet

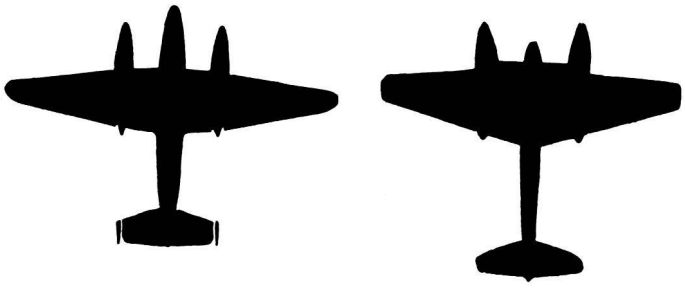
Sabre

b) **Angriffsflugzeuge**

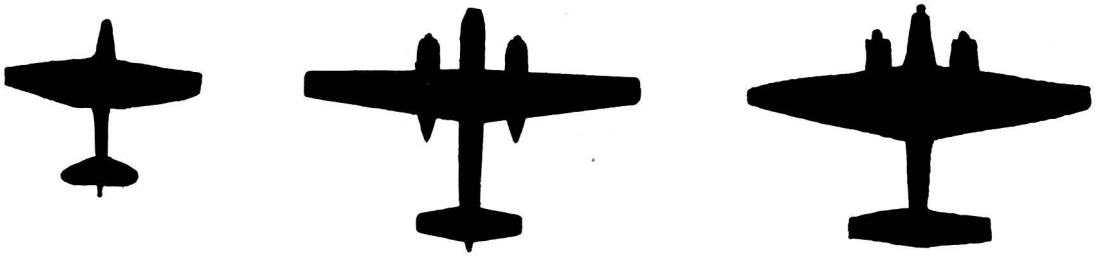
Typ	Triebwerke		maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung			
	Kolben	Düsen	Geschwindigkeit in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.	Bomben
TU-2	2		560		800	2	2		2300
TU-4		2	750			2	2		2500
PE-2	2		540	8500	800	4	2		1000
Hornet	2		750				4	+	+
Firefly	1		620		1125		4		1000
Invador	2		650	9000	1000	14		+	+
Harpoon	2		480	7000	1600	9			1800



TU - 2 TU - 4



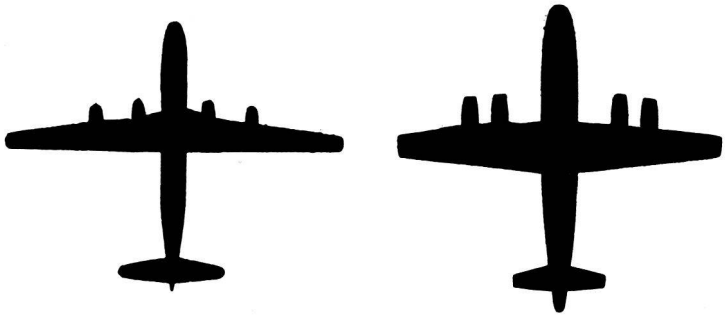
PE - 2 Hornet



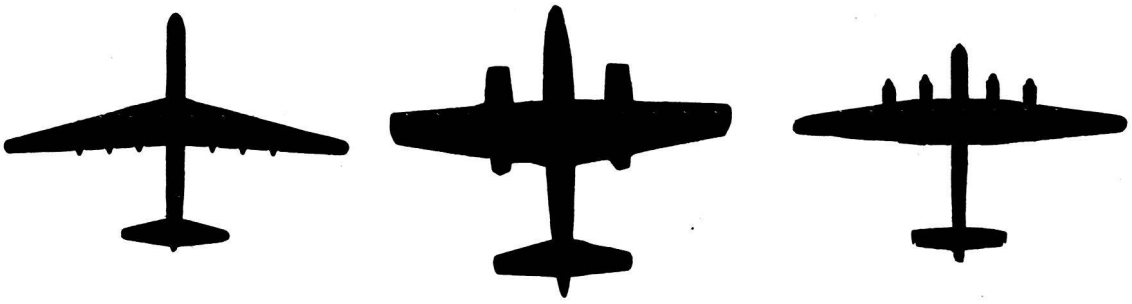
Firefly Invador Harpoon

c) Transportbomber

Typ	Triebwerke		Maximale		Aktionsradius in km	Bewaffnung			
	Kolben	Düsen	Geschw. in km/h	Höhe in m		Mg.	Kan.	Rak.	Bomben
TU-70	4		550	10 000	6 800	10			19 000
IL-16		4	950			2	2		2 300
B-45 Tornado		4	900	12 000	1 200	2			9 000
B-50 Superfortresse	4		645	10 500	8 000	16	1		20 000
B-36-B Conqueror	6		480	16 000	10 000		16		39 000



TU - 70 IL - 16



Conqueror Tornado Superfortresse

	Russland	Amerika und England (in Klammern = USA allein)
Anteil der Luftwaffe am Militär-Gesamtbudget	58 %	ca. 30 % (32 %)
Flugzeugbestand (wovon ca. 1/3 modernste Flugzeuge)	30 000	17 000 (12 200)
Mannschaftsbestand	550 000	600 000 (416 000)

	Russland	Amerika (USA) England (GB)
Jäger	Mikoyan MIG-9 Yakowlew YAK-15 Yakowlew YAK-17	De Hawilland „Vampire" (GB) Gloster „Meteor" (GB) Lockheed F-80 „Shooting Star" (USA) Republic F-84 „Thunderjet" (USA) North American „Saubre" (USA)
Angriffsflugzeuge	Tupolew TU-2 Tupolew TU-4 Petliakow PE-2	De Havilland „Hornet" (GB) Fairey „Firefly" (GB) Douglas A-26 „Invader" (USA) Lockheed PV-2 „Harpoon" (USA)
Transportbomber	Tupolew TU-70 Iljuchin IL-16	Consolidated B-36 „Conqueror" (USA) North American B-45 „Tornado" (USA) Boeing B-50 „Superfortresse" (USA)

Die Aufgaben unserer Luftwaffe

Aus dem Vortrag von Herrn Oberstdivisionär Ribner, Chef der Abteilung für Flieger- und Flabtruppen EMD, vor der Generalversammlung der SLOG

In den meisten Staaten besteht das Wehrwesen unter einer Oberleitung aus den drei administrativ und militärisch getrennten Teilen der Landtruppen, der Marine und der Luftwaffe, die jede mit eigenen staatlichen Krediten arbeitet. In diesen Staaten ist die Luftwaffe auch unterteilt in eine strategische und eine taktische Gruppe. Die Schweiz jedoch hat von Anfang an auf eine strategische Luftwaffe verzichtet, da wir ja nicht offensiv vorgehen. Das heisst natürlich nicht, dass nicht auch eine taktische Luftwaffe offensiv sein wird. 1939—1945 konnte dank dem Bestehen einer schweizerischen Luftwaffe verhindert werden, dass während des Neutralitätszustands der schweizerische Luftraum zum Kampfgebiet der Kriegführenden wurde oder im Kriegsfall zum Angriffsraum geworden wäre. Ohne unsere Luftwaffe wäre es einer kriegführenden Macht möglich gewesen, unser ganzes Verteidigungssystem, die Industriezentren usw. aus beliebiger Höhe mit aller Gründlichkeit zu rekognoszieren. Im Kampf gegen unsere Armee hätte ein Gegner nicht nur alle viel Zeit und Mittel beanspruchenden Vorkehren gegen Fliegergefahr vernachlässigen können, sondern überdies noch seine ältesten Flugzeugtypen, die an andern Kampffronten nicht mehr verwendbar gewesen wären, ja selbst Schulflugzeuge gegen unsere Truppen einsetzen können. Sowohl während des Neutralitätszustandes wie während eines Krieges, wäre durch unsere dem letzten Soldaten und Zivilisten offenkundig gewordenen Machtlosigkeit gegenüber fremden Fliegern bei diesen ein Defaitismus von verheerendem Umfang entstanden.

Den Glauben, dass nur die Masse der zur Verfügung stehenden Luftstreitkräfte für einen Erfolg ausschlaggebend sei, hat der zweite Weltkrieg keineswegs bestätigt. In der Schlacht um England haben einige hundert britische Jagdflugzeuge dem wochenlangen, konzentrischen Angriff von mehreren tausend deutschen Flugzeugen standgehalten und damit die britischen Inseln vor einer Invasion gerettet. Noch augenfälliger, um die Erfolgsmöglichkeiten zahlenmässig unterlegener, aber zäh kämpfender Luftstreitkräfte zu beweisen, ist das Beispiel des Kampfes der kleinen britischen Inselgruppe von Malta. Obgleich die noch kampffähigen britischen Luftstreitkräfte dieser von den Achsenmächten konzentrisch angegriffenen Inselgruppe oft auf nur einige wenige einsatzfähige Staffeln reduziert waren, konnte die Insel dem ungeheuren feindlichen Druck doch standhalten. Bei nur 195 eigenen Verlusten konnten 773 feindliche Flugzeuge abgeschossen und zudem noch bei Angriffen auf Schiffsgeleitzüge 46 Schiffe vernichtet und Angriffsaktionen gegen Nordafrika und Sizilien unternommen werden.

Wenn im Gegensatz dazu die deutsche Luftwaffe schon vom Jahre 1943 an und dann insbesondere in der Schlussphase versagt hat, so liegen die Gründe, neben einer Fehlleitung in der Typenauswahl und der Produktion, hauptsächlich in der damals schon weit fortgeschrittenen allgemeinen moralischen und wirtschaftlichen Zerrüttung Deutschlands. Dem Masseneinsatz konnte Deutschland nichts ebenbürtiges mehr entgegensetzen. Mit dem fehlenden Schutz der Erdtruppen durch eigene Flieger wurde auch das Schicksal des deutschen Landheeres beschleunigt entschieden. Und trotzdem zeigt auch der Endkampf der deutschen Flugwaffe einzelne planmässig organisierte Episoden mit nachhaltiger Wirkung, wie den Angriff vom 1. Januar 1945 gegen die alliierten Flugplätze in Belgien und Holland, wo Hunderte von Flugzeugen zerstört wurden.